Wappen: In Silber auf grünem Hägel rechts gekrönt natürlicher Rabe; im Schnabel einen goldenen Ring.

Nigrinus von Schwanau. (Taf. 161).
Rittermässiger Adelstand dta. 1. 8. 1903 mit dem Prädikate „von Schwanau“ für Andreas Nigrinus, Doctor der Rechte und „Inwohner in Mähren.“

Nimmervoll von Nimmenau (so nach dem Diplom; nicht aber Nimmerau). (Taf. 162).

Nimrichter von Altenberg. (Taf. 163).

Nos von Nosberg. (Taf. 162).
Böhmischer Adelstand dta. 20. 7. 1720 mit dem Prädikate „von Nosberg“ für Johann Joseph Nos, Landesadvokaten in Mähren; Ritterstand dta. 18. 11. 1727 für desselben.

Ochab (Prosenicky von Ochab). (Taf. 162).

Odersky von Lideck (cf. p. 91; T. 70). (Taf. 169).

Okrze. (Taf. 163).
Erblandisch-österreichischer Adelstand dta. 28. 11. 1786 für Johann Nepomuk Okrze, Polizei-Director in Brunn.


Orlik von Laziska (cf. p. 92; T. 72). (Taf. 163).
Das Geschlecht war nicht blau in Schlesien, sondern auch in Mähren begütert, wo ihm nachstehende Be sitzungen zustanden: Vesechovicz mit Przvodovic (1681-1688); Gross-Rakova (bis 1641); Hausdorf (1618-51); Sedlnitz (1618-56); Kattendorf und Travnica (1623-26); Kovalovic (1625-28 und 1640-41); Neu-Sikovecz (1658-74), sowie die mährischen Enzlaven und bischöflich Ol mitzer Lehnheiter Leutserodi und Oelhütten (1682-94) und Schönstein mit Hortio und Berghof (1658-1800).
Von Geschlechtsmitgliedern, welche ausser den bereits genannten zu Mähren in Beziehung standen, müssen noch folgende hinzugefügt werden. Andreas v. O. (* 14. 11. 1566) wurde Domherr zu Olmitz, Castus und Dechant des Domkapitels daselbst, 1624-26 Propst des Collegiatstifts zu Kremsier, wie auch des Augustiner-Chorherrenstifts zu Allerheiligen in Olmitz; † 2. 12. 1641; Johann Christoph (* 10. 8. 1619); 1670 Domherr zu Olmitz und 1667 als solcher gestorben; Karl Julius Frr. v. O. (* 3. 12. 1651; † 26. 7. 1716); 1666 Domherr von Olmitz; 1673 Pfarrer in Wiesbach; 1696 Domdechant (seit 1697) Bißhofsadministrator; † 26. 7. 1719; Johann Philipp Grf. v. O. (* 26. 6. 1739), wurde Domherr von Olmitz, resignirte aber 1759 und trat in k. k. Riga klausen bei, in welchem er 1771 als pensionirter Rittmeister starb. In Betreff des Wappens ist zu bemerken: „dass die beiden Domherren Johann Christoph und sein Bruders
sohn Carl Julius bei der Annahme in das ölmütter Domkapitel leite ein vermehrtes Wappen präsentierten, wie Mähres heutzutage noch im Cameralexeza in der Domarchhalle zu Olmitz zu sehen sind und nachstehend folgen.

a) Fhr. Johann Christoph führte quadrirten Schild mit goldenem Herzschild, in dem ein schwarzer Adler, 1 und 4 Stammwappen Orn; 2 und 3 in Silber 4 rothe Schrägrechtsstahlkappen. Zwei gekrönte Helme:
I. Kleinod des Stammwappens; Decken; blau-silber.
II. aus der Krone wachsend geharnischter Arm, in der Hand einen Dolch zum Stosse nach rechts haltend; Decken; roth-silber.

b) Fhr. Carl Julius führte quadrirten Schild: 1 und 4 Stammwappen Orn; 2 und 3 in Roth zwei silberne Steiglahen nebem einander zu Pfahl, abgewendet und auf der Assesseite mit 2 Sprossen (Mošvrajý v. Moravěj).

Ost. (Taf. 162).


Palkel von Sternfeld. (Taf. 162).


Panenka von Weissenburg. (Taf. 162).


b) 1731. Halb gespalten und getheilt. 1) In Blau 3 (2,1) silberne Sterne; 2) in Gold rechtsgekehrter schwarzer Greif; 3) in Schwarz das Haus wie bei a, aber nur mit 10 Fenstern in einer Reihe. Kleinod von a. Decken: blau-silber und schwarz-golden (ex cop. diplom.).


Farna. (Taf. 163).


Patzfeld von Patzfeld. (Taf. 163).


Wappen: Im Schilde drei zu 1 fäul gesteilt Strausenfedern. (Von dem Bildes des Cardinals P. aus dem Werke „die österreichisch-ungarische Monarchie“).

Percney. (Taf. 163).

Ungarisches Adelsgeschlecht, noch gegenwärtig in seinem Stammland blühend. In Mähren erbt Katharina-
dem Kopfe und zur Brust zwei geschlagene breite Bänder.


Dem Geschlechte standen nachstehende Herrschaften und Güter zu: Peterswald (1785–1824); Privoz (1565–80); Zaboh (1535–88); Ratočí (1571–1622); Mährisch-Creuzen (1575–1624?); Bohdalov (1575–92); Goldenein (1615–24); Buchel (1644–1765); Štířek (1638–1765); Žeravice (1644–1765); Rošín (1657–1765); Ober-Mostié (1684–1718); Unter-Mostié (1684–1765); Strážník (bis 1695); Biskupice (bis 1695); Toblishau (1715–65);

Kostelce (1731–65); Žadovice (1735–65); Čecekovice (1790–65); Prerau, Čekyn, Klein-Pennic und Zaboroviny (1745–65); Rošín (1766–70).


Wappen. In Roth ein abgezogter goldener Sparren.

Piccinard (Piccanard). (Taf. 164).

Aus Italien stammend. Hieronymus wurde Kano- nikus und Prälatus scholastiana in Olmütz; als solcher kaufte er 1629 Schlapunatz, welches er 1633 wieder verkaufte.

Das Geschlecht bliebt noch im Grafenstande als Piccanard.

Wappen. In Roth nach rechts aufspringendes silbern Einhorn.

Pitz von Warthnitz. (Taf. 164).


Piringer von Warttenberg. (Taf. 164).


Wappen. a) 1738. Quadrant; 1 u. 4 in Blau ein-

Pistovský von Greifenstein. (Taf. 164).


Pizoun. (Taf. 164).

Böhmerischer Adelstand d. 28. 2. 1711 für Raphaël Pizoun, königlich Richter zu Brünn. Derselbe starb 1716.


Das Wappen von 1685 ist nachstehendes.


Pocinnofski. (Taf. 164).


Prachtski, Praschma, Grafen. (Gfenz v. Pr., Frhr v. Bilka.) (Tafel 165).

Oesterrheinischer Ritterstand d. 17. 3. 1811 für Jakob Alois Prachtski, Kreishauptmann in Zaanay, dem Prädikate „von Zaanayworth.“

Wappen: Halbgespalten und getheilt; 1 in Gold schwarzer Doppelspitz; 2 in Blau auf grünem Hufgel natürliche Eide; 3 in Roth 4 silbernen Schräglünkbalken. Zwei gebrütete Helme: 1) offener schwarzer Flug; Decken: schwarz-golden; 2) drei Strausennfeder; roth-silbern, roth (ex cop. diplom).


Mährischer Adel, 255


Was den Besitz des Geschlechtes in Mähren betrifft, so fällt dieser bis 1417 mit dem der Chudobin von Baro — wie bereits erwähnt — zusammen. Es stand dem Geschlecht zu: Aachermitsch (Naasobur; 1373 — 96); Austeritz (1500 — 31); Bilkan (1569; Biluke, 1509 Bernhard Prazma v. Bilkan); Bohunkraval (1379. 200. 1. v. Chudobin); Chropin (1560 Bernd Prazma; 1610 Wilhelm — auch auf Brest und Zulko — bis 1612; hierauf Schobor und Carl bis 1610); Chudowanas (Chudownas) 1349 Stephan, 1593 Herdun und Mikes, 1566 — 58 Jan, 1576 Nikolaus und Benes, 1376 — 49 Johann, 1356 Benes, 1390 Stefan und Benes, 1386 Johann und sein Sohn Zdislav 1398, Wilhelm 1405, Benes 1405 — 16, Nicolai 1419, Benedikt v. Bilkov 1457; Chvalkov (1409 Stefan, 1479 Nikolaus v. Bilkan); Drabanovic (1412 Benes, 1437 Schobe); Drazovic (1406 — 8); Bywanowitz (1593 Benedikt Prazma, Peter 1574, dann wieder 1675); Hinchoy (1579 — 89); Hlousnovitz (1835 — 1415); Hradilov (1595); Krivin (Skrab; 1574 — 79); Kofovat (1392 — 1496); Krakovec (1400); Leosin (1567 — 1567) mit Pernk, Vysoka, Praha und Lest (1581 — 1409); Miloč (1372 — 56); Morcin (1576 — 86); Orlov mit Orlovic, Malvolko, Hozick und Melovlic (1555 — 83); Podaj (1417); Poliček (1409 — 87); Savin (1550 — 92); Schlatten (1619); Slatiška (1457 — 46); Sobačov (1419); Tasic (1409 — 14); Uhrin (1570 — 59); Vicemanie (1547 — 1550); Vicemelice (1770 — 98); Vranhovic (1927); Zeravc (1565 — 90).


Preysig, Ritter. (Taf. 165).

Böhmischer Ritterstand dito. 22. 3. 1710 für Franz Philipp Preysig, Sekretär bei dem königlichen Tribunale in Mähren.

Wappen. Quadrat; 1 und 4 in Rot ein rechts aufgerichtetes silbernes Elchhorn; 2) in Schwarz zu Pfahl gestecktes grüngeschildetes Schwert; 3) in Schwarz zunachst der goldener Mond, schräglinks durchbohrt von goldenem Pfahl; 14) in Schwarz, wachsend zwischen zwei Wellen von Schwarz und Gold verdreht geteilten Flüge. Decken: rot-silbernen und schwarz-goldenen (ex cop. dipl.)

Probst. (Taf. 165).

Erbländischer Adelstand dito. 18. 12. 1745 für Michael Josef Probst, Landesadvokaten in Mähren.


Prokop von Rabstein. (Taf. 165).


b) 1765. Schild von a). Zwei gekrönte Helme. 1) Der Löwe wachsend; Decken: schwarz-silbern; 2) Kleinod von a); Decken: blau-golden (ex cop. dipl.).

Prostibor (Prostibor). (Taf. 165).


Předbořsky. (Taf. 165).


Wappen. Ein Seehund (Weikowsky'sche Sammlung).

Pugnetti, Freiherrn. (Taf. 165).


Wappen. Halb gespalten und geteilt. 1) In Schwarz ein gebärmütiges Schwertarm, einwärts gekehrt; 2) in Gold eine grosse rothe Fahne, schräglinks gelegt und mit silbernem Halbmond belegt; 3) in Blau drei schmale silberne Schräglinsbalken, oben und unten je be-
gleitet von silbernem Säume. Zwei Helme: 1) auf der Krone der Schweizarm wachsend und Mitwisch geklebt: Decken: schwarz-golden; II) auf silbernem Bande wachsend ein roth-goldsilberner Mann, auf dem Haupte einen silbernen Pürbenbund, in der ausgestreckten Rechten die Fahne aus 2 und die Linke in die Seite gestützt; Decken: blau-silbern (ex cop. diplom.).

Rangsd, Edle von Rangsd. (Taf. 165).

Erbländischer Adelstand mit dem Prädicate „Edler von Rangsd“ dito. 29. 5. 1751 für Ignaz Rangsd, erbländischer Landesadvocate.


Ramska, Ramska (Roupa, Roupowa). (Taf. 165).


Reichmann von Hochkirchen. (Taf. 165).


Wappen. Quadrirt; 1 und 4 in Blau golden Löwe, einwärts geklebt und schweifsichend; 2 und 3 in Roth geharnischter Fuss, mit dem Knie nach rechts gebogen und silbern gesperrt; 3 in Silber auf grünem Boden natürlich steinfarbener Zinnenbann. Kleinod: der Fuss auf der Krone krümmend; Decken: blau-golden und rot-silbern (ex cop. diplom.).

Richter von Falkau. (Taf. 166).


Richter von Heidenherz. (Taf. 166).


Derselbe war ein Vetter des Johann Joseph Herznansky von Heidenherz, Schlusselamtman zu Kremers, als dessen Erbe ihm Prädicate und Wappen desselben verliehen wurde.

Wappen. Quadrirt; 1 und 4 in Silber auf grünem Hügel ein rothes Herz; 2 und 3 aus dem Fuss wachsend ein Mann in goldenem Rocke mit rothem Gürtel, auf dem Haupte einen rothen Stülpf, abhängenden, goldenen Heidenhut, die rechte Hand auf die Brust gelegt und die Linke in die Seite gestützt. Kleinod: zwischen offenem schwarzen Fluge der Mann aus der Krone wachsend, in der erhobenen rechten Hand das Herz und die linke in die Seite gestützt. Decken: roth-silbern und blau-golden (ex cop. diplom.).

Rieger. (Taf. 166).


Rohnecek von Adlerskron, Ritter. (Taf. 166).


Wappen. Quadrirt; 1 in Blau gekrönter goldener Löwe, einwärts geklebt; 2 und 3 von Roth und Silber zweimal getheilt, jeder Theil balkenweise belegt mit
S Rosen verwechslter Farbe; 4) in Gold ein gekrönter schwarzer Adler, einwärts gekehrt. Kleinod: der Adler auf der Krone. Decken: roth-golden-schwarz-blau (1; ex cop. diplom.).

Hromov. (Taf. 166).

Böhmischer Ur adel; in verschiedenen Stilmass und mit verschiedenen Beinamen in Böhmen und Mähren weit verbreitet, jedoch nicht mehr blühend. Begütert gewesen mit Hochdorf, Bransov, Milotic, Dubnian, Blaškov, Osova, Hermanic u. a. m.


Rosenzweig. (Taf. 166).

Oesterreichischer Adelstand dts. 3. 11. 1774 mit „Edler von“ für Johann Anton Rosenzweig, Rathmann zu Britau. Ein Nachkomme desselben war der galante Orien-
tallet, k. k. Hofsekretär und Dolmetsch in Wien Vincenz Edler von Rosenzweig (* 1791).


Rostek von Bsl. (Taf. 100).

Oberschlesischen Geschlecht; im 15. Jahrhundert in Mähren vorgekommen (Worlikowsky'sche Sammlung). Wappen. Im Schilde links gehende Kuh (ex sig.).

Rüblik von Hlavacec (Raubyk v. Hl.). (Taf. 165).

Mährischer Ur adel. 1495 Niklas R. v. Hl. auf Stan-

nurn, Dürre, Middlert und Falkenaus; 1530 noch auf Neuhabile.


Rudaovsky (Rudawsky). (Taf. 166).

Pohlenisches Geschlecht. Laurentius Josef R. wurde nach zurückgelegten theologischen Studien in das Domkapitol zu Olmütz aufgenommen und war 1659—61 Pfarr-
er und Dekan zu Gross-Meseritsch. 1662 kaufte er das Gut Clutwein e. pert., welches er letztwillig seinem Schwestersohn Andreas Leopold Parn von Wolaymuzi über-

ließ. Er starb 1685.

Wappen. Quadrirt mit rotem herzshilde, in wel-

chem ein nach rechts gehender silberner Widder. 1 u. 4 in Blau ein steigender goldenes Mond, überhöht von zwei pfählweise gestellten goldenen Sterren; 2 und 3 in Roth eine bis zur Mitte ansteigende silberne Maenn, auf wel-

cher neben einander drei Zinnenhtümpfe stehen, jeder über-


Rus von Doloplas. (Taf. 166).


Wappen. In Schwarz zwei silberne Schräglinsbal-


Ryzans von Môdress (Ryan v. Modric). (Taf. 166).


Böhmischer Ur adel; urkundlich seit dem 13. Jahr-


hunderte wegen Teilnahme desselben an den böhmisch-

mährischen Wirren zum Theil wieder verloren ging. Das Geschlecht erlosch um Anfang des 19. Jahrhunderts. Ausser Rziczan finden sich noch als Besitzungen vor: Drnov, Radovc, Beranov, Wilmovic, Schrovic, Kryfo-

vic, Mödrizit, Vytovic, Budišchakowitz, Eseš, Ouba, Güt-

wasser, Lhotick, Mladovitch, Rotenburg, Jersic, Chutia-
buditz, Vrbo, Veszeve, Hrotovic, Vodones, Krbv, Ober-

Dannowitz, Cormakowitz, Batschitz u. a. m.

Wappen. a) In Roth drei silberne gestielte Soc-


b) Schild von a. Kleinod: Schildfigures vor offe-

rom rothen Fluge. Decken: roth-silbern.

Rziczans (Rícan). (Taf. 167).

Ausser vorstehendem Geschlechte findet sich in Mäh-

ren noch ein zweites Geschlecht dieses Nomens mit gült-

lich verschiedenen Wappen. Ob dasselbe auf einem der vorgenannten Orte ansässig gewesen, ist möglich, liess sich aber nicht eruiren (Worlikowsky'sche Sammlung).

Wappen. Im Schild zwei geschrägtes Beile.


Ausser dem loc. cit. gebrachten Wappen findet sich noch ein anderes in mährischen Urkunden: wohl einem andern Geschlechte angehörig, über welches aber näheres nicht zu eruiren war (Worlikowsky'sche Sammlung).

Wappen. Im Schild nach rechts aufgerichteter Wolf.
MÄRCHISCHER ADEL.


SCHAFFENBURG (SCHAPER v. SCH.) (Taf. 167).


b) Schrift. In rothe gekrönter Helme, l. wachsende gekrönter schwarzer Adler; Decken: schwars-golden; II. der Jüngling aus der Krone wachsend; Decken: rot-silbern (ex cop. dipl.).

SCHWARZ. (Taf. 167. 168).


b) 1813. Schild von a. Drei gekrönte Helme: I. der Panther; Decken: blau-golden; II. schwarzer Doppeladler auf der Krone; Decken: schwarz-golden; III. die drei Straussenfedern; Decken: blau-golden (ex cop. dipl.).

Schauer von Schauwfels (Schauwfels).

(Taf. 168).


b) 1760. Schild von a. Zweie gekrönte Helme mit blau-silbernen Decken: I. Kleinod von a; II. die Gemme aus der Krone wachsend zwischen zwei Palmzweigen (ex cop. dipl.).

Scheith Ritter von Bohuslav.

(Taf. 168).


Schiindler Edle von Račicezborn. (Taf. 165).


Schigko von Schilhoffen.

(Taf. 168).


Schläger von Schlägern, Ritter. (Taf. 165).


Wappen. Quadrirt; 1 in Silber aus dem Passe wachsenden einwärts gekröhter Mohr mit goldenem Halsringe und drei — silbern, roth, blauem — Straussenfedern auf dem Kopfe, um die Hütten einen Schirm von oben solchen Straussenfedern, in der Linken einen Pusikan schwingend und die Rechte in die Seite gestützt; 2 und 3 in Roth einwärts gekröhter gehärmicheter Arzt mit einem Stab in der Faust; 4 in Silber einwärts gekröhter rother Löwe, doppelschweift, gekröht und mit beiden Vorder- pranken ein blankes Schwert haltend. Zwei gekrönte Helme: I. der Mohr aus der Krone wachsend; Decken: schwarz-golden; II. der Löwe aus der Krone wachsend, aber golden; Decken: roth-silbern (ex cop. dipl.).

Scheilmann von Schmialton. (Taf. 169).


Schößler, Ritter. (Taf. 165).

Oesterreichischer Ritterstand dito. 29. 4. 1683 für Philipp Schößler, Großgrundbesitzer und Gross-Industriellen in Prag als Ritter des Ordens der eisernen Krone

Wappen. Quadrirt; 1 und 4 in Gold drei schwarze Balken; 2 in Blau ein goldenes Kranzrad; 3 in Blau ein gesenkter goldener Anker. Zwei Helme: 1. offener schwarzer Flug, darzweigen goldene Lilie; Decken: schwarz-golden; II. offener blauer Flug, jeder Flügel belegt mit aufliegender goldener Biene; Decken: blau-golden.


Schubert von Blanenfel; Ritter. (Taf. 168).


Schulz von Schullern. (Taf. 169).


Die bekannte Genealogie des Geschlechtes ist nachfolgende:

Martin Schuller in Weer bei Znaim;
Gattin: Katharina Anger.

Matthäus † 1681 in Hötting bei Innsbruck.
Gattin: Magdalena Sailer † 1672.

Peter von Schullern (Adelerwerber), geb. 1660; in Znaim noch 1743 erwähnt; Dessen Geschwister blieben in Gattin: ?

Tyrol.

Ernst;
Gattin: Barbara v. Wagenstorff.

Johann Ignaz Silverius geb. 1724 geb. 1736 geb. 1727 zu Znaim.
Kaspar (* 1731), Führungscommissär im Znaimer Kreise;
Gattin: Elisabet.

Johann Franz geb. 1758 geb. 1762 zu Znaim.

(8) Drei weitere Söhne unbekannter Namens.

(Monatsblatt des Adlers; 1899, p. 435).